



Die GagBags sind da: Seit gestern sind die sprechenden Tüten offiziell im Handel und wurden in der Westerholter Bücherei Lackmann vorgestellt. Im Bild v.l. Gregor Leinweber, Sebastian Schmidt-Troschke, Wolfgang Nickel, Michael Lackmann, Kurt Jaekel und Christoph Ossenkopp.

—FOTO: DAGMAR HOJTYK

Die sprechenden Tüten haben jetzt das Sagen

GAGBAG: Glückwünsche und Komplimente per Knopf-Klick

Seit gestern sind sie offiziell im Handel: die sprechenden Tüten oder „GagBags“ aus der Westerholter Ideenschmiede um Gregor Leinweber.

Zum erschwinglichen Preis von 5,95 € (6,95 € kostet die größere Literatur-Tüte) kann man sprechen lassen und muss es nicht mehr selbst tun – zum Beispiel bei Glückwünschen, Komplimenten, Dank, Entschuldigung oder ähnlichem. 24 Motive sind im Handel und werden bundesweit vertrieben.

In der Westerholter Schreibwaren- und Buchhandlung

Lackmann wurde gestern der offizielle Verkaufsstart gefeiert. „Gestern war hier GagBag-Tag“, freut sich Michael Lackmann, bei dem die ersten Motive bereits nach einem Tag ausverkauft waren. 20 Motive hängen an eigenen GagBag-Ständern. Drei Weihnachtstüten und eine Literaturtüte, die groß genug ist, damit auch noch ein Buch hineinpasst, kommen in den nächsten Wochen. Es geht aber nicht nur um Sprüche und Wünsche, auch unterschiedliche Sounds kommen aus der Tüte. Beispiel ist die „Tüte Urlaub“, aus der Meeresrauschen, Mö-

wenschreie und Reggaeklänge ertönen, wenn man sie öffnet.

Die GagBag-Idee wurde vom Westerholter Event-Manager Gregor Leinweber und seinen beiden Kollegen Sebastian Schmidt-Troschke und Christoph Ossenkopp ausgebrütet. Nach der ersten Staffel wurden bereits weitere Ideen produziert. So soll es ab Januar sprechende Tüten zur Fußball WM geben – oder völlig zeitlose Geschenktüten wie eine „Tüte Zeit“ oder eine „Tüte Männlichkeit“.

Zu haben sind die GagBags vorwiegend im Buch- und Zeitschriftenhandel. —da-ho